

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

208 (5.9.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile
über deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Ausnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr 208.

Donnerstag den 5. September 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 4. Sept. Der Großherzog wohnte heute der Besichtigung der 85. Infanterie-Brigade auf dem Truppenübungsplatz Bilsch bei und begab sich sodann im Automobil über Saarbrücken nach Fremersdorf an der Saar ins Quartier.

× Karlsruhe, 4. Sept. Das Justizministerium hat folgende Verfügung, die in den Kreisen der Geschäftsleute gewiß mit Freuden begrüßt wird, erlassen: Bei Beschaffung des sachlichen Dienstbedarfs sind, soweit die Bezugsquelle nicht vorgeschrieben ist, bei gleicher Preisstellung und gleich tüchtigen Leistungen die am Dienstsitz der Justizbehörden oder in deren Nähe wohnenden Handels- und Gewerbetreibenden vorzugeweise zu berücksichtigen.

× Assamstadt (A. Borsberg), 4. Sept. Am letzten Sonntag kam es zwischen 2 Mann der 2. Kompanie des 40. Regiments, das vom 28. August bis 10. hier einquartiert ist, zu Wortwechsel und Streit, in dessen Verlauf der eine das Messer zog und dem andern eine ziemlich große Stichwunde am rechten Oberarm beibrachte. In der gleichen Nacht wurde ein Unteroffizier von Zivilisten mit Steinen bombardiert.

△ Ettlingen, 4. Sept. In den Nebeln und auf dem Feldern machen größere Vogelscharen sich über die reisenden Früchte her. Der Gemeinderat hat nun, um den schweren Schädigungen zu begegnen, die Flurschützen mit Schusswaffen ausgerüstet, damit sie durch Schreckschüsse die Vögel zu vertreiben im Stande sind. — Der Gemeinderat Ign. Weber in Ettlingenweiler begehrt in großer Rüstigkeit nach 36jähriger Tätigkeit immer noch aktiv im Dienste heute seinen 80. Geburtstag. Er dürfte der älteste Gemeinderat des Landes sein.

× Badenweiler, 4. Sept. Am Sonn-

tag wird der Großherzog wieder zu einem Aufenthalt bis Samstag hier eintreffen.

* Breisach, 4. Sept. [Die badischen Manöver im Sundgau] Bis jetzt gingen die militärischen Übungen in der Gegend von Altkirch-Pfirt im Regimentsverband vor sich. Diese Manöver sind jetzt zu Ende und es begannen die Übungen im Brigade- und Divisionsverband. Am Samstag fand der eigentliche Aufmarsch ins Manöverfeld statt. Die an den Sundgaumanövern beteiligten Truppen gehören der 29. und 30. Division des 14. Armeekorps an. Von allen Seiten erfolgte der Aufmarsch, die Mehrzahl der Truppen nahm ihren Weg über Müllhausen. Die Truppen der badischen Garnisonen Offenburg, Freiburg, Müllheim und Konstanz kamen teils über Sierenz-Tagedorf. Die Fußtruppen wurden in Altkirch und in den nächstliegenden Ortschaften einquartiert und einzelne Orte wurden mit außerordentlich starker Einquartierung von 1200 bis 1500 Mann besetzt. Artillerie und Kavallerie wurden in entferntere Ortschaften gegen den Rhein zu einquartiert. Das eigentliche Manövergebiet befindet sich links und rechts der alten Napoleonischen Heeresstraße Belfort-Hünningen und zieht sich längs der Schweizer Grenze hin. Mit Rücksicht auf die Bitterung soll die Zahl der vorgesehenen Biwaks wesentlich eingeschränkt werden, wobei auch die Rücksicht auf die vielen Feldfrüchte, die noch nicht eingeheimst werden konnten, mitbestimmend war. Zum erstenmal soll die Verpflegung der Mannschaften in größerem Umfang durch die Militärverwaltung durchgeführt werden, und es sind zu diesem Zweck die neuen Feldküchen mitgeführt worden. Für Manöverbesucher dürfte es sich empfehlen, Altkirch zum Ausgangspunkt der Ausflüge zu nehmen. Erst gegen Ende der Manöver sollen sich die Besichtigungsbereise bis zum Isteinertal hinziehen und dann wie in früheren Jahren bei der Höhe der Drei Häuser zum Abschluß gebracht werden. Ob in diesem Ma-

növer auch Flieger zum Rundschafferdienst Verwendung finden sollen, hängt hauptsächlich von der Bitterung ab.

* Bad Dürkheim, 4. Sept. Gestern früh, als sich der 25jährige ledige Maurer A. Merz mit seinem Rade nach seiner Arbeitsstätte begeben wollte, stieß er auf der Straße von Schwenningen nach Dauchingen mit einem entgegenkommenden Radfahrer zusammen. Beide kamen zu Fall. Letzterer konnte sich gleich wieder erheben, da er nur Verstauchungen davongetragen, während Merz einen komplizierten Schädelbruch erlitten hatte. In das Krankenhaus nach Schwenningen verbracht, erlag er heute früh den erlittenen schweren Verletzungen.

△ Ueberlingen, 4. Sept. Am nächsten Samstag nachmittag etwa um 2.20 Uhr wird der deutsche Kaiser, von Mainau kommend, über Ueberlingen nach Schloß Heiligenberg fahren, um dort dem Fürsten von Fürstenberg und Familie einen Besuch abzustatten. Gegen Abend wird der hohe Besuch über Ober- bzw. Unteruhldingen wieder nach Schloß Mainau zurückkehren. Anlässlich des Besuchs des Kaisers auf Schloß Mainau veranstalten die vereinigten Konstanzer Männergesangsvereine eine Serenade vor dem Schloß.

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Sept. Als gestern ein Güterzug die Geleise der Ringbahn passierte, wurde auf einen Wagen ein Schuß abgegeben, der einen Bremser am Oberschenkel verletzte. Obwohl der Zug sofort hielt und die Strecke abgesucht wurde, gelang es nicht, den Schützen zu ermitteln.

Berlin, 4. Sept. Aus Posen wird gemeldet: Auf dem Dominium Wydawy bei Bissa erkrankten die Familien eines Pferdeknechts und eines Nachtwächters, im ganzen 13 Personen, nach dem Genuß von giftigen Pilzen. 9 Personen sind der Vergiftung bereits erlegen. Die übrigen befinden sich in Lebensgefahr. — Die Pilzvergiftung in der

Ferrikleton.

21)

Vormund und Mündel.

Roman von B. v. d. Lanke.

(Fortsetzung.)

„Das ist gefährlich für jemand, der noch so wenig sattelfest in einem neuen Beruf ist wie er; denn Sie müssen immer bedenken, er wählte diesen Beruf nicht freiwillig, und vom Husaren-Offiziere zum Bankbeamten, das ist allerdings ein Sprung, den so leicht nicht jemand tut, dem nicht das Heer der Manichäer auf den Fersen folgt. Ich kann nicht anders sagen, als er hat sich bei mir derartig bewährt, daß ich volles Vertrauen zu ihm haben konnte und es noch heute habe.“

„Natürlich — hätten Sie ihm sonst Ihr treffliches kleines Mündel zur Braut gegeben? Ich habe das Mädchen lieb gewonnen, Becker, es hat ein ehrliches, unverdorbenes Gemüt, aber — Offenheit gegen Offenheit, ich nehme nichts übel, Sie dürfen es auch nicht — lassen Sie die Kleine nicht länger bei der Rienstädt!“

„Ich gehe von hier auf eine Woche ungefähr in Geschäften nach Frankfurt a. M., wenn ich von dort zurückkehre, begleitet mich

Ida nach Hause. Und Alfred?“ setzte er bittend hinzu, dem alten Freunde die Hand auf die Schulter legend.

Sebastian Werner fuhr sich über Stirn und Augen.

„Lassen Sie mir Zeit zur Entscheidung, bis Sie wiederkommen!“ sagte er gepreßt.

Mit diesem Bescheid mußte sich Becker zufrieden geben; daß Ida nie ein anklagendes oder mißbilligendes Wort über Erck zu ihm gesprochen, rechnete er ihr um so höher an, als ihm ihre ersten Worte schon verraten, wie viel sie von seiner Gegenwart erhoffte. Er wollte nicht scheiden, ohne ihr ein ermutigendes Wort gesagt zu haben.

Es war wenige Stunden vor seiner Abreise, als er an der Villa Rienstädt vorfuhr, um sich von Hella und seinem Mündel zu verabschieden. Als sie blaß und erregt, mit tränengefüllten Augen vor ihm stand, erfaßte ihn ein tiefes Mitleid. Sie wußte, daß er von Werner kam, und sie ahnte, daß er von Alfred gesprochen. Wie mußte sie diesen Mann lieben! Jobst Becker biß die Zähne aufeinander, er wollte des Gefühls — es war ein böses, verwerfliches Gefühl, das in seinem Herzen aufstieg — Herr werden, und er überwand sich so weit, äußerlich wenigstens ruhig zu scheinen.

„Weine nicht, Kind,“ sagte er in seiner gütigen Weise, „ich habe mit Onkel Sebastian gesprochen. Wenn ich zurückkomme, hoffe ich, wird Alfred uns begleiten. Sage ihm das, es wird ihn freuen, ich bin auch überzeugt, daß er dort derselbe wird, der er war. Das brauchst Du ihm aber nicht zu sagen.“ setzte er scherzend hinzu. „Nun, Gott befohlen — in acht Tagen hole ich Dich — bis dahin hübsch Kopf oben.“

Er legte leise die Hand auf ihr Haar, aber Ida entzog sich mit einer raschen Bewegung seiner Berührung; betroffen trat der Kommerzienrat zurück.

Als er dann fort war, setzte sich Ida in Hella's kleines Boudoir und weinte unaufhaltsam.

„Fließen diese Tränen um den Vormund?“ fragte Frau Rienstädt spöttisch, als sie in einem schwarzen, von Schmelz überrieselten Spitzenkleide aus ihrem Toilettenzimmer kommend hereintraufte.

„Und wenn sie um ihn fließen?“ gab Ida kampfbereit zurück, „es wäre keine Torheit und kein Unrecht.“

„Ein Unrecht — nein — eine Torheit, ja, und zwar aus allerlei Gründen. Erstens sehen Sie den „vortrefflichen“ Mann in acht Tagen wieder und zweitens wissen Sie, daß

Familie des Schmiedemeisters Wzabal'sky im Kreise Wilkovo hat bisher 3 Töchtern im Alter von 17 bis 21 Jahren und einem 11jährigen Knaben den Tod gebracht.

* Hamburg, 5. Sept. Die Polizei beschlagnahmte bei einem Krämer 6000 Pfd. Butter, die einen zu hohen Wassergehalt hatte.

* Merseburg, 5. Sept. Bei einem Brande retteten Soldaten des 27. Inf.-Reg. 5 Kinder, die in einem Zimmer eingeschlossen waren.

* Bonn, 4. Sept. Der Flieger Astley hat den beabsichtigten Flug nach Berlin aufgegeben. Er will bei besserem Wetter aufsteigen und über Brüssel nach Paris zurückkehren.

* Frankfurt a. M., 4. Sept. Wie die Deutsche Luftschiffahrts-Aktien-Gesellschaft mitteilt, wird das Luftschiff „Victoria Luise“, das sich z. Zt. in Baden-Baden befindet, an Stelle der beschädigten „Hansa“ die geplante Reise nach Kopenhagen ausführen. Zu diesem Zweck wird das Luftschiff am kommenden Freitag früh in Baden-Baden zur Fahrt nach Hamburg aufsteigen, von wo es am Sonntag früh die Reise nach Kopenhagen antreten wird. Die Rückfahrt von dort wird an demselben Tage erfolgen. Am 10. September wird die „Victoria Luise“ in Baden-Baden zurück erwartet. Wie verlautet, wird Graf Zeppelin an der Fahrt teilnehmen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 5. Sept. Gestern abend wurden die Teilnehmer des Deutschen Juristentages im Rathaus festlich empfangen. Bürgermeister Rumohr brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef aus. Nachdem der Vorsitzende Geh. Rat Brunner den Dank der Teilnehmer ausgesprochen hatte, begrüßte Minister Heinold namens der Regierung nochmals die Teilnehmer, die bis in die spätesten Nachstunden in angeregter Stimmung versammelt blieben.

Schweiz.

Zürich, 4. Sept. Heute morgen lag dichter Nebel über der Stadt. Doch schon um 7 Uhr klärte sich das Wetter auf. Von der Villa Rietberg zum Bahnhof passierte der Kaiser die Quaibrücke und die Bahnhofbrücke. Mannschaften vom Schützenbataillon Nr. 6 und Polizeimannschaften waren aufgestellt. Der Eingang zum Bahnhof beim Landesmuseum war durch eine starke Abteilung abgesperrt. Gegen 6,20 Uhr erschien der Kaiser, begleitet von Oberst v. Bernegg. Er wurde auf dem Bahnsteig vom Bundespräsidenten Forrer und den Bundesräten Hoffmann und Mottar begrüßt. Dann nahmen die Herrschaften im Salonwagen Platz und um 6,25 Uhr fuhr der Sonderzug nach Wil ab. In allen durchfahrenden Ortschaften hatte sich zahlreiches Publikum aufgestellt und grüßte mit Zurufen und Lüchelschwenken. Der

Kaiser trug heute die Uniform der Garde-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2.

Zürich, 4. Sept. Gegen 8 Uhr traf der Kaiser auf dem Manöverfeld bei Kirchberg ein. Er fuhr zunächst nach einer Anhöhe, von der aus man den vollständigen Ueberblick über die Angriffsabschnitte der 5. blauen Division genießt. Kurze Zeit nachher unternahm der Kaiser in Begleitung von Bundesrat Hoffmann eine Autofahrt zur 5. Division, um deren Aufstellung eingehender zu besichtigen. Die 5. Division eröffnete den Angriff auf die rote Kolonne um 8,30 Uhr durch ein wohlgenährtes Feuer auf ihren ganzen Angriffspunkt. Ueber Nacht hatten sich beide Kampflinien eingegraben und die Parteien bivaktierten in den Schützengräben. Der Angriff ist in seiner Gliederung und Durchführung wohl überdacht und macht militärisch einen sehr guten Eindruck. Nach heftigem Gegeangriff durch die roten Truppen mußten die blauen Truppen Dettwil räumen und sich auf Säwil zurückziehen. Um 10,45 Uhr dauerte das Gefecht auf der ganzen Linie noch fort, ohne daß bemerkenswerte Aenderungen in den Stellungen der beiden Parteien eingetreten wären. Der Kaiser ist um 10 Uhr von der Besichtigungsfahrt der Stellungen der 5. Division auf die Anhöhe westlich von Häusli zurückgekehrt. Um 11,15 Uhr war das Gefecht noch im vollen Gange. 11,30 Uhr gelang es der blauen Division, die rote im Zentrum zurückzudrängen. Die rote Division nahm dann vor 12 Uhr neuerdings Aufstellung bei Hohenbühl. Das Gefecht näherte sich um 12 Uhr der Entscheidung.

Zürich, 4. Sept. Der Kaiser ist um 4,22 Uhr mit seiner Begleitung in Zürich eingetroffen und wurde von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Der Kaiser fuhr im Automobil nach der Villa Rietberg. Das Wetter ist andauernd prächtig.

* Zürich, 4. Sept. Ein wunderbarer Abend, wie gemacht für ein Seenachtsfest, wölbte sich heute abend über Zürich. Schon von 6 Uhr ab wälzten sich die Menschenmengen gegen den See. Die Passage der Brücken war schon nach 7 Uhr nicht mehr möglich. Die Zahl der Zuschauer stieg bis zum Einbruch der Nacht auf die Hunderttausende an. Der Kaiser trat auf dem Schiff „Stadt Zürich“ gegen 7 1/2 Uhr die Seefahrt an, die ihn ungefähr 3/4 Stunden weit auf die Höhe des Sees führte. Kurz vor 1/2 9 Uhr kehrte das Kaiserliche Schiff gegen die Stadt zurück. Schon seit 8 Uhr füllten Hunderte, zumteil überaus prächtig beleuchtete Boote das Seebecken. Punct 1/2 9 Uhr gab eine Signalfarbe das Zeichen für den Beginn der Beleuchtung, die mit größter Regelmäßigkeit einhüllte und ein Bild von unbeschreiblicher, wunderbarer Pracht bot. Um 8,40 Uhr begann das Feuerwerk, das genau 1/4 Stunde

dauerte. Unter den Beifallsrufen der Menge folgte ein Bild dem andern, bis um 8,55 Uhr ein Riesenbulet, bestehend aus 3000 Raketen, Granaten und Kobold-Batterien und vielen Polybomben das Feuerwerk beendeten. Es herrschte eine enthusiastische Stimmung. Der Kaiser landete kurz nachher zur Rückkehr in die Villa Rietberg. — Auf dem Schiff „Stadt Zürich“ waren mit dem Kaiser und dem Bundespräsidenten außer dem Gefolge des Kaisers an Bord: Mitglieder der Regierung des Kantons Zürich und der Stadt Zürich, Vertreter der Stadt Zürich in der Bundesversammlung und andere Ehrengäste. Während der Fahrt an den mannigfach beleuchteten Ufern des Sees entlang zogen der Kaiser und der Bundespräsident zahlreiche Anwesende ins Gespräch. Die Musikkapelle des Schützenbataillons Nr. 6 spielte deutsche und schweizerische Märsche, u. a. den Berner Marsch. Das Fodler-Orchester des Turnvereins „Alte Sektion Zürich“ trug Volkslieder vor.

Frankreich.

* Lens, 4. Sept. In der Grube La Charriere bei Bruay hat sich gestern nachmittag eine Schlagwetter-Katastrophe ereignet. Zurzeit der Katastrophe waren in der Grube 60 Arbeiter beschäftigt. 14 wurden mit schweren Brandwunden zu Tage gefördert. Nach einer späteren Meldung befanden sich 73 Begleiter in der Grube, von denen sich 10 unverletzt retten konnten. 26 erlitten schwere Brandwunden, 3 von ihnen sind bereits gestorben. Am Abend waren noch 37 Arbeiter im Schacht, die für verloren gelten. Der Bruch erfüllte alle Stollen, die in großer Ausdehnung einstürzten, so daß die Rettungsmannschaften schwer vorwärts kommen. Eine angestülpte Menge drängt sich um den Schachteingang. Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird heute hier eintreffen.

* Lens, 4. Sept. Die Gesamtzahl der bei der Schlagwetter-Explosion von Bethune Getöteten dürfte nach den bisher vorliegenden Meldungen 60 betragen.

* Bethune, 5. Sept. Nachdem ein Oberingenieur gestern abend in der Grube von La Charriere in einer Tiefe von 1000 m mehrmals nach allen Richtungen geforscht, aber keine Lebenszeichen wahrgenommen hatte, stellten die Ingenieure, um nicht weitere Menschenleben auf das Spiel zu setzen, die Rettungsarbeiten ein. Es wurden neue Explosionen gehört. Der Minister der öffentlichen Arbeiten besuchte die Verwundeten im Krankenhaus und wies für die Hinterbliebenen der Opfer 3000 Fr. an.

Österreich.

Tsingtau, 4. Sept. Prinz Heinrich von Preußen ist heute mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und seinem Gefolge hier auf dem Panzerkreuzer „Scharnhorst“ eingetroffen. Der Kreuzer wird von dem kleinen

wir zum Abend einige Gäste erwarten, darunter Ihren Bräutigam. Jedenfalls wünschen Sie dann doch möglichst hübsch zu sein — es ist Zeit, an Ihre Toilette zu denken.“

Mit diesen Worten trat sie an eine Vase, zog einige dunkelrote, halberblühte Rosen hervor und befestigte eine davon in die hellblonden Lockenpuffen, die anderen an den herzförmigen Kleiderauschnitt.

Jda ging ohne eine Entgegnung hinaus; — wie sehnte sie die Stunde herbei, wo sie fort könnte aus diesen sie fast erdrückenden Verhältnissen; dabei überkam sie vor dem heutigen Zusammentreffen mit Alfred eine namenlose Angst — sie dachte an seine Worte, daß sie nicht zu den Frauen gehöre, die durch Weinen hübscher würden.

Hübsch! — liebte er sie denn nur, wenn sie „hübsch“ war? Sie blickte in den Spiegel und sah sehr mutlos aus. Das Bild, das ihr daraus entgegenblickte, war nichts weniger als „hübsch“. Es schlug sieben Uhr, sie hatte keine Zeit mehr zu verträumen. Rasch kühlte sie die brennenden Lider, ordnete das weiche lockige Haar und kleidete sich an.

Man war eben von der Tafel aufgestanden. Die Speisen waren wie immer ausgesucht gewesen, die Weine vorzüglich, der Champagner „echt“, dazu Menschen, die gut zueinander

paßten in ihren Neigungen und Anschauungen: zwei junge Ehepaare, drei unverheiratete Offiziere, Hella, Alfred, Jda. Die Stimmung war animiert, Redereien flogen hin und her. Rittmeister Tyholm von den Husaren setzte sich an den Beckstein, der die Mitte des roten Salons einnahm und spielte eine lustige Operettenmelodie, Baronin Sturdza, eine geborene Wienerin, sang dazu.

„Mag man von Ihnen sagen, Hella, was man will, ein muß Ihnen der kassette Reiz lassen: Sie verstehen es, von Ihrem Reichtum den richtigen Gebrauch zu machen, sind eine bezaubernde Witvin und geben entzückende kleine Soupers,“ flüsterte Alfred der schönen Frau in das rostige Ohr, als beide in Hella's Boudoir auf einem dos-a-dos-Sessel Platz genommen. Sie drehte den Kopf zu ihm herum und lächelte.

„Ein altes Tafelspruchwort sagt: Nie weniger als die Grazien und nie mehr als die Mufen. Ich halte es mit Brillat-Savarin, der uns Hausfrauen den guten Rat gibt, nie mehr als zwölf Personen zu laden.“

Während sie zu ihm spricht, stützt sie die Wange in die Hand, und ihre Augen begnügen den seinen Alfred fühlt, wie ihm das Blut in den Kopf steigt. Die Weine waren sehr stark gewesen, jener feine Wohlgeruch von

Maisblumen, der stets ihre ganze Person umgab, strömte ihm entgegen, sein Ellbogen, der auf der Lehne des Sessels ruht, berührt ihren Arm. Sie sprechen beide nicht mehr, aber sie denken beide dasselbe — daß sie sich einst gut waren, und daß sie wohl zueinander gepaßt hätten, wenn — sie nicht beide so arm gewesen wären. Alfreds Blicke irren von dem reizenden Weibe fort durch die prachtvollen Räume. Die Wände schmücken wertvolle Gemälde, hier und da ein Makaristrauß, eine Statuette, schwere Sammetvorhänge in leuchtendem Farbenschmelz umrahmen als wirkungsvolle Draperien Türen und Fenster, schwellende Teppiche dämpfen den Schritt, der Duft von Blumen in kostbaren Jardiniere, im Verein mit der lauen Septemberluft, die vom Garten hereinströmt, wirkt süß berauschend. Auch ein weniger süß-äußerlicheit empfängliches Gemüt wäre vielleicht dem Zauber unterlegen, den Reichtum und Glanz, in Verbindung mit echter Bornchtheit auszuüben imstande sind, um wie viel mehr eine Natur, wie die Alfreds. Tag für Tag mußte er in der „Tretmühle“ des Daseins arbeiten, und jede Faser in ihm lastete nach Genuß. Seine Blicke blieben auf Jda haften. Sie sprach mit dem Rittmeister Kühlwetter — sie sah ernst aus, dürrig, unschön — was hatte ihn nur bestimmt . . . (F. f.)

Kreuzer „Leipzig“ begleitet und geht am 5. d. M. nach Yokohama in See.

* Tokio, 5. Sept. Gestern früh empfingen der Kaiser und die Kaiserin gemeinsam das diplomatische Korps mit ihren Damen. Ein solcher Empfang hat bisher in Japan nicht stattgefunden. Der englische Botschafter verlas eine französische Ansprache, in der er der königlichen Familie das Beileid der Mitglieder des diplomatischen Korps ausdrückte und die Tugenden des verstorbenen Herrschers hervorhob. Er legte im Namen des diplomatischen Korps einen silbernen Kranz am Sarge nieder.

Samstag den 7. September 1912, vorm. 10 Uhr, versteigert das Badische Train-Bataillon Nr. 14 gegen Barzahlung 180 alte Konjervenlisten im inneren Kasernenhof zu Durlach

Maurer- und Steinbauarbeiten für die Fertigstellung des Post- und Gepäcktunnels der Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe mit beil. 116 cbm Bruchsteinmauerwerk, 132 qm Anschlagfläche harter, 1590 qm Stampfasphaltplatten und 380 cbm Stampfbeton nach Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07 öffentlich zu vergeben. Unterlagen, soweit Vorrat reicht, gegen 3,00 M Kostenersatz (Porto 30 S mehr) auf unserm Geschäftszimmer Ettlingerstraße 39 zu erhalten. Angebote, postfrei, verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Donnerstag den 19. September 1912, nachmittags 4 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, 3. Sept. 1912.
Gr. Bauinspektion II.

Durlach. Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete wegen Wegzugs
Freitag den 6. September 1912, nachmittags 2 Uhr beginnend, Göttestraße Nr. 18 (Turmberg) folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

- 1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 8 Stühlen, 1 Uhr, alles massiv eichen, ferner 1 Trummeaue mit großem Kristallspiegel (Nußbaum), 1 Damenschreibtisch, 1 Wäscheschrank, 1 gr. Kleiderschrank, 2 Regale, 2 Hocker, 1 Petroleumofen, 1 eiserner Waschtisch, 1 Gaslüfter, versch. Tische und Stühle, 1 Waschbrett und 1 Wringmaschine, 1 Wäschetrockner, 1 Flaschenschrank, 1 Spiegel, 1 Bett, 2 Teppiche, 1 Garderobe, 6 Stück Hirschgeweihe (schädelecht), 1 Badeeinrichtung, bestehend in Badesofen und Emailwanne, 1 dito mit Zinkwanne, 1 Küchenschrank, 1 Etagerer mit Emailtöpfen, 1 großes Gewürzbrett mit weißer Porzellan-Garnitur, Porzellan- und Glaswaren, 30 Stück Einmachkrüge und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Die Gegenstände können Freitag von 11—12 Uhr angesehen werden.
Durlach, 3. Sept. 1912.

Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Möbliertes Zimmer

auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 295 an die Expedition dieses Blattes.

Eingekandt.

Durlach, 5. Sept. Das gestrige Eingekandt läuft am Ende in eine Moralpredigt aus. Ohne hierauf näher einzugehen, möchten wir doch feststellen, daß es hunderte und tausende von Familien gibt, die sich von allen Festivitäten fernhalten, die aber unter der Fleischteuerung ebenso leiden wie die Festteilnehmer. Von einer „Himmelschreienden“ Not kann nicht geredet werden, aber eine gewisse Not für die Allgemeinheit und eine besondere, drückende für alle Familien, die nicht ein gutes Einkommen haben, ist vorhanden. Wer dies abstreitet, hat keine Einsicht oder eine gewisse Absicht. Der Verdienst von

Millionen von deutschen Familienvätern steht einfach nicht im Einklang mit dem von Jahr zu Jahr horrend steigenden Lebensmittelpreis, besonders dem Fleischpreis. Das steht fest!

Durlach, 5. Sept. Dem gestrigen Artikel-schreiber über die Fleischteuerung wird auf seine Ausführungen an dieser Stelle nur kurz erwidert, daß wenn er bei einem Einkommen von 3—4 Mark eine nur 4—5köpfige Familie ernähren und erhalten müßte, sicher keinen Anlaß bekommen hätte, solche Ausführungen über die gegenwärtige Teuerung in dieser Weise zu machen.
Sch.

Groß. Gymnasium u. Realprogymnasium Durlach.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 12. September**. An diesem Tage werden von 8—12 Uhr die Anmeldungen neu-eintretender Schüler auf dem Direktionszimmer entgegengenommen. Diese haben Geburts- und Impfschein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren erforderlich.

Groß. Direktion.

Groß. Realschule Bretten.

Neueintretende Schüler sind
Donnerstag den 12. September l. J.,
morgens von 9—12 Uhr,

unter Vorlage der Schulzeugnisse, des Geburts- und Impfscheins bei dem Unterzeichneten im Direktionszimmer durch die Eltern oder deren Stellvertreter anzumelden und vorzustellen.

Das gesetzliche Alter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte 9. bis 11. Lebensjahr.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse wird verlangt:

- a) Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
- b) Übung im orthographischen Niederschreiben diktiertter Sätze in deutscher und lateinischer Schrift;
- c) Kenntnis der 4 Rechnungsarten in unbenannten Zahlen, im Rahmen der dritten Klasse einer einfachen Volksschule.

Die Aufnahmeprüfungen finden **Freitag den 13. September** von morgens 8 Uhr an statt.

Am **Samstag den 14. September** haben sich alle Schüler vormittags 10 Uhr in der Turnhalle einzufinden.

Groß. Realschuldirektion:
Rottengatter.

Straßenreinigung.

Nach § 5 der ortspolizeilichen Vorschrift vom 30. V. 10 muß die Straßenreinigung in den Monaten April bis September abends um 9 Uhr, in den Monaten Oktober bis März abends um 6 Uhr beendet sein.

Nach unseren Feststellungen wird diese Vorschrift vielfach nicht befolgt und sind durch die Schutzmannschaft bisher ergebnislos Verwarnungen erteilt worden.

Gegen die Säumigen werden wir in künftigen Fällen strafend einschreiten.

Durlach den 5. September 1912.

Bürgermeisteramt.

Die Stadtgemeinde vergibt die

Maurer- und Zimmerarbeit

zum Neubau eines Apparatehauses im städt. Gaswerk im Wege des öffentlichen Ausschreibens.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 9. September, vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 2. September 1912.

Stadtbauamt:

L. Haud.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstr. 5, 1. St.**

Eine zweit. event. Drei-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. od. 15. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Ludwig Müller**, Schlossermeister, Weingarterstr. 14

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder später billig zu vermieten **Mittelstr. 10**

2 solide Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten sofort oder später

Seboldstraße 20, 1. Tr. h.

Möbliertes Zimmer, welches schon lange Jahre von Einjährigen bewohnt wird, ist auf 1. Oktober wieder zu vermieten **Schloßstraße 4.**

Schön möbliertes Zimmer in freier Lage zu vermieten **Weingarterstraße 4, 2. St.**

8—10 Herren können **vegetarische Küche** erhalten. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Gebrauchte steinerne **Schweineströge** zu kaufen gesucht. Näheres bei **Gottlieb Kurz**, Waldstr.

Durlach.

Versteigerung.

Freitag den 6. d. Mts., abends 1/27 Uhr, versteigert der Unterzeichnete einen Baum

Champagner-Birnen

gegen Barzahlung
Zusammenkunft Ecke Götthe- und Turmbergstraße.
Durlach, 5. Sept. 1912.

Friedrich Kratt

Jägerstraße 48 a (soq. Spinnhaus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, Speicher und Kellerabteilung, sowie Schweinestall, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt das **Stadtbauamt**.

Karlshofer Allee 9 u. 11 sind sehr geräumige 3-Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör per sofort oder später, **Auerstr. 3 IV 2** Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten.
K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Gas und Glasabschluß samt allem Zubehör im Hinterhaus und eine 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Pfinzstraße 59.**

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **Wilhelm Hauffeld, Schlosser, Berastraße 8, Aue**

Friedrichstraße 8 ist eine schöne 3-Zimmerwohnung im 3. St. mit Glasabschluß und allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstraße 4, 3. St. r.**

4 bis 6-Zimmerwohnung zu vermieten **Hauptstraße 16.**

2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Grünerstraße 1.**

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Pfinzstraße 90** am neuen Bahnhof.

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat, und Haushalt sowie etwas vom Kochen versteht, sofort oder auf 15. September gesucht **Sophienstraße 12, parterre.**

Suche zur Aushilfe für zwei Kinder ein braves, anständiges **Mädchen** im Alter von 14 bis 15 Jahren.

Emil Schwarz, Hauptstr. 69.

Eine Frau sucht **Beisatzung**, womöglich Laufdienst **Bäderstraße 5, 2. St. lfs.**

Evangel. Kirchenchor.
Heute abend Probe.
Der Dirigent.

Dem Wunsche meiner geehrten Anhängerschaft in Durlach und Umgebung entsprechend, beabsichtige ich im eigens für diesen Zweck hergerichteten kleiner Saale der Festhalle zu Durlach

Tanz-

Unterrichtskurse abzuhalten. Gesl. Anmeldungen werden entgegengenommen in Durlach bei Herrn Ripper zur Festhalle, Herrn Kaufmann Holtermann, Hauptstraße 50; in Karlsruhe beim Unterzeichneten.

Hochachtungsvoll

J. Braunagel,
Tanz-Lehr-Institut Karlsruhe,
Nowacksanlage 15.

Süßer Apfelmoss

ist zu haben im

Meyerhof.

Auch über die Straße, per Liter 27 Pfennig



Heute wird
geschlachtet.

Joh. Knuz i. Traube.

Milch

ist zu haben

Kronenstr. 16.

Garten beim alten Friedhof zu verpachten ev. zu verkaufen
Sttlingerstr. 55.

Im Krautschneiden empfiehlt sich Frau Reichert, Adlerstraße 13, part.



Alle Sorten

Ruhrfettmoss- u. Anthrazitmoss - Kohlen, Anthrazit - Eiforbrikets, Ruhrbrechkoks, Ruhrschmiedemosskohlen, Ruhrperlkoks, Ruhrfettmossschrot, Ruhrmosssiebgriess und Braunkohlenbrikets.

Ebenso

Brennholz

Buchen-, Tannen-, Forsten- und Schwarzenholz, kleingemachtes, empfiehlt zum billigsten Tagespreis

Karl Preiß,

Kaufmann, Durlach

Schillerstr. 4a, Telephon 172,

Vertreter der Firma

Wischerhmann & Cie.,

Karlsruhe, Kohlen- und Holzhandlung und Rheinhederei.

Eigene Rheinstotte:

3 Raddampfer, 5 Schraubendampfer
26 Schleppschiffe.

Mache hiermit die Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung höflichst darauf aufmerksam, daß ich unterm heutigen die Herstellung und den Vertrieb des

Kartoffelbehälters „Mars“

D. R. G. M. Nr. 460 809

für den Amtsbezirk Durlach käuflich erworben habe.

Kartoffelbehälter „Mars“ ist überall unentbehrlich, wo Kartoffeln eingekellert werden.

Zur Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang lade ich Interessenten freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

A. Knappschneider

Mech. Werkstätte, Wilhelmstr. 3.

Ein Waggon sächsisches Tongeschirr

eingetroffen und empfehle: Kochkasserollen, auch eingebunden, sowie Schüsseln und besonders schönes Bündelgeschirr. Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in Glas-, Porzellan-, Steingut- und Tonwaren in empfehlende Erinnerung.

Jeden Samstag auf dem Wochenmarkt

Frau Luise Strauss, Geschirrhändlerin,
Hünzstraße 58.

Saben Sie Gesellschaft

o o Kaffeeklatsch o o

einen werten Besuch

oder einen Tag, wo Sie in Kuchen oder Mehlspeisen etwas ganz Vorzügliches auf Ihren Tisch bringen wollen, dann machen Sie bitte einen Versuch und verwenden hierzu nur

Gierspirmehl

o o o Marke Dotterblume o o o

Es empfiehlt sich von selbst.

5 Pfund **1.05** M

Erhältlich bei

Luger u. Filialen.

*Kraut- u. Pfeffer-
Gewürze*

gebe man

Dr. Buschs wohlschmeckenden
Kindertee à Pak. 25 Pfg.

Eine Wohltat für jede Mutter!

Adlerdrog. **A. Peter, Hauptstr. 16.**

Waschmaschinen

weit unter dem bisherigen Preis wegen Aufgabe dieses Artikels empfiehlt

Otto Schmidt, Hauptstr. 48.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch
(50 Pfg.) „**Nissin**“ (50 Pfg.)

Zu haben in den Apotheken.

Speisekartoffel

liefert fortwährend in größeren u. kleineren Posten zu äußersten Tagespreisen

Karl Zoller,

Telef. 182. Mittelstr. 10

Hautausschlag

rasch u. völlig befreit. 1000 Dant. G. Philipp, Aufseher. Verztll. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei Aug. Peter, Adler Drogerie, Hauptstr. 16.

Schöne, große, gebrochene

Knäusbirnen

zu verkaufen
Aue, Waldhornstraße 48 II.

Statt besonderer Anzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treu-

besorgter Vater und Onkel

Friedrich Länge

im Alter von 54 Jahren nach schwerer Krankheit uns heute durch den Tod ent-

rißten wurde. Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinter-

bliebenen:

Katharine Länge

nebst Kindern.

Durlach, 5. Sept. 1912.

Die Beerdigung findet

Samstag nachm. 4 Uhr statt.

Aue.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Jakob Heinrich Wöfinger,

Schreinermeister,

nach kurzem, schwerem Leiden im Diakonissenhaus Karlsruhe heute früh 1/8 Uhr sanft entschlafen ist.

Aue, 5. Sept. 1912

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr auf dem Friedhof in Aue statt.

Neue garant. autgearbeitete
Divans u. Chaiselongues

billig zu verkaufen

Jägerstraße 7, Werkstätte.

Ein großer guterhaltener Hasenstall und mehrere Hasen zu verkaufen

Gartenstraße 11, 2. Et

Theaterplatz,

1/3 III. Rang Mitte, abzugeben

Gröningerstraße 1.

Frangula-Tee

bester Blutreinigungs-Tee

Seit Jahren mit bestem Erfolg angewandt bei Hautausschlägen, Flechten, Verstopfung und allen Uebeln, deren Ursache schlechtes oder zu scharfes Blut ist. In Paletten von 50 St. echt zu haben in der

Central-Drogerie Paul Vogel

Hauptstraße 74.

Geldbeutel

mit Inhalt gefunden. Abzuholen in der Exp. ds. Bl.

Gestrickte Kleider

Strumpf- & Wollwaren

Tricotage & Schürze

B. Schweigardt (Strickerei)

DURLACH Adlerstr. 11

Voranschlägliche Bitterung am 6. Sept. Bechfelnde Bewölkung, meist trocken, mäßig warm.